

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 14.

Samstag den 18. Jänner

1862.

3. 19. a (3) Nr. 655.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 13. Jänner 1862, Z. 655, mit Bekanntgabe der Termins-Verlängerung zum Erlag der Militär-befreiungs-Taxe für diejenigen, welche zur im Zuge befindlichen Heeresergänzung berufen sind.

Das k. k. Staatsministerium hat mit dem k. k. Kriegsministerium in Folge vielfältig vorgekommener Einschießen die Erweiterung der in der Verordnung vom 23. Juni 1860 (R. G. B. Nr. 158) zum Erlag der Befreiungstaxe für die zu der jetzt im Zuge stehenden Heeresergänzung Berufenen bestimmten Frist bis auf den Tag vor der Lösung der Altersklasse der Berufenen im Lösungsbezirke zu erweitern befunden, zugleich jedoch bemerkt, daß die erweiterte Frist nur allein für die jetzige Heeresergänzung zu gelten hat, und daß jeder zu dieser Heeresergänzung Berufene, welcher auch diese erweiterte Frist unbenützt verstreichen läßt, sich nur selbst zuzuschreiben haben würde, wenn sein um die Annahme der Befreiungstaxe später gestelltes Ansuchen unabänderlich zurückgewiesen wird.

Dies wird in Folge des Erlasses des k. k. Staatsministeriums vom 11. Jänner 1862, Z. 364, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Laibach am 13. Jänner 1862.

3. 14. a (3) Nr. 34.

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit Erlaß vdo. 24. Dez. v. J., Z. 65360 — 4507, vom 1. Jänner 1862 angefangen, das Poststritzgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl. kr.
in Niederösterreich mit	124
„ Oberösterreich „	124
„ Salzburg „	138
„ Steiermark „	134
„ Kärnten „	141
„ Böhmen, und zwar:	
im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsener Kreise mit	132
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudimer, Pilsener, Budweiser und Gaspauer Kreise mit	120
in Mähren und Schlesien mit	118
„ Tirol und Vorarlberg „	170
im Kärntenlande mit	150
in Krain „	126
im Pester Bezirke mit	116
„ Pressburger Bezirke mit	114
„ Oedenburger „	120
„ Kaschauer „	12
„ Großwardeiner „	110
„ Croat. Montan-Distrikte und Bengger M. G. Bezirke mit	154
„ Licaner und Ottocaner Regiments-Bezirke mit	142
„ Oguliner Regimentsbezirke mit	174
„ übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete mit	122
in der serbischen Voivodschast und im Temeser Banate mit	118
in Siebenbürgen mit	118
im Krakauer Regierungsbezirke mit	110
„ Lemberger „	1
„ Czernowitzer „	16

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. — Das Postillonstritzgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

R. k. Postdirektion. Triest am 5. Jan. 1862.

3. 15. a (3) Nr. 70.

Konkurs.

Eine Akzessistenstelle letzter Klasse beim Postamte Pressburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, bis 24. Jänner d. J. bei der Postdirektion in Pressburg einzubringen.

R. k. Postdirektion Triest am 2. Jänner 1862.

3. 101. (3) Nr. 31.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht: Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte in Wien mit Bescheid vom 31. Dezember 1861, Z. 97152, bewilligten Feilbietung der auf 699 fl. geschätzten Mobilien in der Exekutionssache des Franz Bernreiter in Wien, gegen Johann Bapt. Nischholzer, poto. 689 fl. 22 kr. und 339 fl. ö. W., die Termine auf den 4. und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Mobilien bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswerth, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach den 7. Jänner 1862.

3. 71. (1) Nr. 2668.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Eggib von Karstadt, gegen Josef Sallotkar von Landstraß, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juli 1859, Z. 1742, schuldigen 36 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Landstraß sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 764 fl. ö. W. c. s. c. und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 24. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 72. (1) Nr. 2982.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strauß von Landstraß, gegen Mathias Ukovic von Werble, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1858, Z. 273, schuldigen 74 fl. 14 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamart sub Berg. Nr. 5641 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 305 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Dezember 1861.

3. 73. (1) Nr. 3025.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael

Peuh von Großmraichou und dem verschollenen Johann Puschin von Galtos hiermit erinnert:

Es habe Johann Wintar von Raklo, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamart sub Berg. Nr. 308 vorkommenden Weingartrealität und Gewähranschiebung, sub praes. 13. Dezember 1861, Z. 3025, hieramts angebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Retel von Großmraichou als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 118. (2) Nr. 5833.

Edikt.

Nachdem sich zu der in der Exekutionssache der Frau Maria Birant von Laibach, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, wider Johann Esterl von Obersternitz, poto. 74 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c., in Folge richterlichen Bescheides vdo. 11. Mai 1861, Z. 2258, auf den 20. Dezember 1861 bestimmten l. Realfeilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 11., auf den 24. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr anberaumten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschriftet werden.

R. k. Bezirksamt Großschäpitz, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 2266. (3) Nr. 3030.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Widmar von Luttergeschieß, Bezirk Neustadt, gegen Jakob Terschitz von St. Kanzian, wegen schuldigen 125 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfels sub Rekt. Nr. 641/2 des Gutes Ewur sub Rekt. Nr. 162 und 128 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1312 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 2367. (3) Nr. 3083.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Bisjak von Rastensfuß, durch Herrn Dr. Hofma, gegen Johann Lindich von Terschina, wegen schuldigen 125 fl. 48 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 46 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 510 fl. 3 kr. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 2. (2)

Nr. 4955.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf das Edikt ddo. 30. August 1861, Z. 3499, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Jakob Stibiel gegen Ignaz Zozulli, poto. 200 fl., den Tabulargläubigern unbekannten Aufenthaltes, als: Valentin und Karl Junz und Karl Zozulli von Triest, dann Johann Reichlinger von Slapp, als Curator ad actum der hiesige Advokat Herr Dr. Spazjapan aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

3. 3. (2)

Nr. 3994.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Terjan von Auriz und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben die Jakob Jahn'schen Erben, als: Agnes Prettnner geborne Jahn, der minderj. Anton Jahn als Valentin Jahn'scher Universalerbe, durch seine Vormundschaft Maria Jahn und Michael Supan, die minderj. Blas Jahn'schen Repräsentanten und Erben, Namens: Agnes, Andreas, Mathias, Mina, Anton, Georg und Vertraud Jahn, durch ihre Vormundschaft Agnes Jahn und Josef Benz, endlich Bartholomä Jahn, alle durch Herrn Dr. Pollat, wider dieselben sub praes. 23. November 1861, Z. 3994, die Klage auf Erziehung und Gestattung der Umschreibung rüchlich der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 441 vorkommenden, aus folgenden Parzellen, als: dem Acker na dobeh Parz. Nr. 146 und 151 nebst Wiesparzelle Nr. 149, dem Acker par v novim polju Parz. Nr. 320, dem Acker za Betinam Parz. Nr. 329, nebst Wiesparzelle Nr. 328, dem Acker za Betinam, Lazek oder gmajna Parz. Nr. 244, dem Acker v jarsah Parz. Nr. 423 nebst Rainwiese, der Oerenthwiese pod Sobam und v Jaleze Parz. Nr. 915, dann der Oerenthwiese na Obernah Parz. Nr. 676 bestehende Realität eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 21. März 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Geklagten Martin Priskou von Bischelnitz als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 4. (2)

Nr. 3995.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Terjan von Aurizhof und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben die Jakob Jahn'schen Erben, als: Agnes Prettnner geb. Jahn, der minderj. Anton Jahn, als Valentin Jahn'scher Universalerbe, durch seine Vormundschaft Maria Jahn und Michael Supan, die minderj. Blas Jahn'schen Repräsentanten und Erben, Namens: Agnes, Andreas, Mathias, Mina, Anton, Georg und Vertraud Jahn, durch ihre Vormundschaft Agnes Jahn und Josef Benz, endlich Bartholomä Jahn, alle durch Herrn Dr. Pollat, wider dieselben sub praes. 23. November 1861, Z. 3995, die Klage auf Erziehung und Gestattung der grundbüchlichen Einverleibung des Eigentumsrechtes rüchlich des im Grundbuche der vormaligen Benefiziumsgrüft Lees sub Ref. Nr. 21, Urb. Nr. 41 vorkommenden, derzeit noch auf Gregor Terjan von Aurizhof vergeblichen Acker's Doppelce eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 22. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Geklagten Martin Priskou von Bischelnitz als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 7. (2)

Nr. 3995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger des Franz und der Christine Supanzhiz von Arch, hier mit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung von 630 fl. öst. W. nebst 5% Zinsen seit 6. Jänner 1856, sub praes. 23. November d. J., Z. 3995, hieramts eingebracht, wor

über zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malensche von Saloka als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 8. (2)

Nr. 3996.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Math. Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger der Eheleute Franz und Christine Supanzhiz, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 357 fl. 25 kr. nebst 5% Zinsen hier von seit 6. Jänner 1856 c. s. c., sub praes. 23. November l. J., Z. 3996, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Alois Malensche von Saloka bei Arch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 9. (2)

Nr. 3997.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, Rechtsnachfolger des Franz und der Christine Supanzhiz, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 378 fl. ö. W. nebst 5% Zinsen hier von seit 6. Jänner 1856 c. s. c., sub praes. 23. November l. J., Z. 3997, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malensche von Arch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 10. (2)

Nr. 3998.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger des Franz Supanzhiz von Arch, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrags pr. 588 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen seit 6. Jänner 1856, sub praes. 23. November d. J., Z. 3998, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malensche von Saloka als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 17. (2)

Nr. 4386.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Supanzhiz von Randersbach, gegen Jakob Alinz von Raich, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. September 1851, Z. 4490, schuldigen 145 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörenden, im Grundbuche der Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 22, Ref. Nr. 13¹/₂ vorkommenden Realität in Raich

im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsagungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrast und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. November 1861.

3. 18. (2)

Nr. 4927

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Mathias Jakobiz von Hottitz, rüchlich dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Valentin Supanzhiz von Oberhottitz, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der Forderung aus dem Kaufvertrage ddo. 17. Mai 1824, intabuliert auf der Realität sub Ref. Nr. 28 ad Wildenegg, sub praes. 16. Dezember l. J., Z. 4927, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Teravinnus von Hottitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Dezember 1861.

3. 19. (2)

Nr. 6010.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 11. Oktober 1861, Z. 4606, wird, nachdem zu der in der Exekutionssache des Jakob Kovazhiz von Rakitna, gegen Andreas Terjov von Krajzbe auf den 24. Dezember 1861 angeordneten ersten Realfeilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Jänner 1862 zur zweiten Teilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 20. (2)

Nr. 3199.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hozbevar von Oberfernik, Zessionär der Herrschaft Kreuz, gegen Michael Ammann von Oberfernik, wegen aus den Urtheilen vom 13. Dezember 1851, Z. 6170, und 15. Juni 1853, Z. 2873, und aus der Zession vom 22. Dezember 1857 schuldigen 339 fl. 33¹/₂ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörenden, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 1037 vorkommenden, zu Oberfernik unter Konf. Nr. 49 liegenden Ganzhube sammt Mühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6019 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsagungen auf den 29. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrast und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 66 (2)

Nr. 6847

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. August 1861 mit Testament verstorbenen Franz Janeschitz von Komlehaus Nr. 20, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. Februar 1862 Vormittags um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch bei diesem Gerichte schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Dezember 1861.

3. 21. (2)

Nr. 3421.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Lujar von Oberfernitz, gegen Jakob Benda von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1854, Z. 3139, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 466 vorkommenden, zu Oberfernitz gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 31. Jänner, auf den 7. März und auf den 8. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 22. (2)

Nr. 3484.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem Matthäus und der Elisabeth Dazhar, unbekannter Aufenthalt, hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Nikolaus Reher von Laibach, wider dieselbe die Klage auf Eröffnung der in Rappa sub Konf. Nr. 3 liegenden, im Grundbuche Präwald sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, sub praes. 12. November l. J., Z. 3484, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 28. März l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und der Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. November 1861.

3. 32. (2)

Nr. 4188.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Klein von Sello bei heil. Geist, gegen Maria Strauß von Sello, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1860, Z. 4306, schuldigen 80 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Semitz sub Urb. Nr. 341 vorkommenden Realgüter, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabgaben auf den 31. Jänner, auf den 3. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 10. Dezember 1861.

3. 33. (2)

Nr. 3378.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Mesch, und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Strempfel von Davzha Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung des, auf der dem Martin Krizan gehörigen, in Davzha Nr. 6 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1391 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube zu Gunsten des Matthäus Mesch für den Betrag pr. 20 fl. C. M. intabulierten Schuldscheines ddo. 17. November 1827, sub praes. 8. Dezember 1861, Z. 3378, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Valentin Bhadesch von Gorenavaß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 34. (2)

Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krammer von Brunnendorf, Bezirk Laibach, gegen Maria Schinck von Weizburg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. Dezember 1860, Z. 4386, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizburg sub Tom. 1, fol. 102, dann im Grundbuche der Pfarrgült Weizburg sub Ref. Nr. 22, 28, Urb. Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 35. (2)

Nr. 3452.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verbinz von Sello bei Panze, gegen Anton Skoda von Politz, wegen aus dem Vergleiche vom 15. November 1861, Z. 3452, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Urb. Nr. 45 a) vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 13. Februar, auf den 15. März und auf den 22. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 36. (2)

Nr. 3484.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hi mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gorischek, von Metine, gegen Michael Surz von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 23. April 1858, Z. 801, schuldigen 90 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 130 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 5. Oktober 1861.

3. 37. (2)

Nr. 3710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bradatz, von Podbukje, gegen Martin Sida von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1860, Nr. 1296, schuldigen 39 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb. Nr. 524 vorkommenden

Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 17. Februar, auf den 26. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 38. (2)

Nr. 3867.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bresouz von Dendel, Vormund des mündl. Johana und Anton Bregar von Breg, gegen Anton Gorz von Podborst, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Februar 1860, Z. 1777, schuldigen 529 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 43 und 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 7. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Oktober 1861.

3. 39. (2)

Nr. 3872.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Haring, Verwalter der Herrschaft Weissenstein, Bevollmächtigter des Herrn Grafen Ludwig von Blagay, Nachhaber des Herrn Alois Freiherrn von Lazarini, vormaligen Besitzers der Herrschaft Zobelberg, gegen Jakob Saman von Lase, in die Lizitation der dem Josef Satz von Lase gehörig gewesenen, von Jakob Saman laut Lizitationsprotokolls ddo. praes. 2. April 1861, Z. 1147, erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref. Nr. 217 vorkommenden Realität, wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsabgabe auf den 22. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gesetzlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 40. (2)

Nr. 4134.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungsbaues Schneider und Schigan, durch Herrn Dr. Uranitsch von Laibach, gegen Josef Pettofar von Bie, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1852, Z. 2007, und der Fession vom 25. Juni 1859 schuldigen 560 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 73 und 88 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 18. Februar, auf den 20. März und auf den 28. April 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 2240. (4)



K. k. österr. priv. und erstes amerikanisches auschl. priv.

Anatherin-Mundwasser

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Preis 1 fl. 40 kr. öw.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrt wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 20 kr. öw.

K. k. a. pr.

Anatherin-Bahupasta

Preis 1 fl. 22 kr. öw.

Vegetabilisches

Zahnpulver

Preis 63 Mr.



In Laibach bei Ant. Krieger u. Joh. Kraschovitz u. bei Karl Grill „zum Ghinsen“; in Görz bei A. Anelli, und Buchhändler Socher; in Barabbin beihalter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurfeld bei Fried. Bömes, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kifovich und Rondolini, Apotheker, J. Weissenfeld, Luigi Lorischneder u. Carlo Brusini, Galanteriehändler; in Vichoslaw, Oberfrain, bei Karl Sabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.

3. 15. (5)

Pâte pectorale balsamique cristallisée, vom Hofapotheker August Lamprecht in Bamberg. Diese gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden am schnellsten Linderung verschaffende Pâte, ist die Schachtel nebst Bericht zu 60 kr. öst. W. nur zu haben in der Apotheke „zum goldenen Adler“, des W. Eggenberger in Laibach.

3. 11. (3)

MOLL'S**Seidlitz-Pulver**

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Öl

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweis. à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. öw.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr**, in Görz bei Herrn **J. Anelli**, in Gurfeld bei Herrn **Fried. Bömes**, in Neustadt bei Herrn **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Öl's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerkten, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

3. 2279. (4)

Kundmachung.

Die Gefertigten bringen hiermit zur Kenntniß, daß die nächste Ziehung der **gräf. Saint Genois-Lose** am **1. Februar 1862** stattfindet.

Der Verlosungsplan dieses **Lotto-Aulehens** enthält die Summe von **fl. 8,823.240** Konv. Münze, welche im Gewinnste von **fl. 70.000 — 50.000 — 30.000 — 20.000** u. u. vertheilt ist.

Der kleinste Treffer, welcher mit einem solchen Lose zum Preise von **fl. 40** gemacht werden muß, beträgt **fl. 65** und steigert sich progressive bis **fl. 70 — 75 — 80** in Konv. Münze.

Die Ausgabe dieser Lose ist dem bei diesem Unternehmen theilhaftigen Bankhause **J. G. Schuller & Komp.** in Wien ausschließlich übertragen.

Wien, im Dezember 1861.

S. M. v. Rothschild.**Hermann Codesco's Söhne.****Lose sind in Laibach zu haben, bei J. E. Wulscher.**

3. 1. (5)

Feinst zerlassene

ungar. Schweinfette

das Pfund à 48 Neukreuzer, **Rindschmalz, Hirsebrein, Gerste, Fisolien**, bestes **Korn- und Heidenmehl** zu den möglichst billigen Preisen zu haben:

am Hauptplatze

in der **Niederlage der k. k. priv. Ebenfurth'schen Dampfmühle & Rollgersten-Fabrik.**

3. 113. (2)

Ball-Kränze & Bouquets,

alte wie neue, übernimmt die Gefertigte zum Ueberbinden und Auf-

3. 2172. (3)

Steyrischer Kräutersaft

für Brustleidende,

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

MALEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Herrn **Joh. Klebel** in Laibach; Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömes** in Gurfeld.

frischen, sowie frische Blumen zum Binden.

Dasselbst werden auch **Coifur-Hüte**, sowie jede Art **Wusch-Arbeit** angenommen, und auf das Modernste verfertigt.

Zeni Wellunscheg,

Hauptplatz, Supanbisch'sches Haus Nr. 5, 1. Stock.
3. 68. (3)

Mühl-Verpachtung.

Im Markte Wippach ist eine mechanische Mahlmühle mit 6 Gängen und einer Griespugmaschine auf mehrere Jahre zu verpachten. — Pachtlustige wollen die Pacht- und sonstigen Bedingungen bei der Graf Lanthier'schen Güterverwaltung in Wippach einholen.

Wippach am 7. Jänner 1862.